

72556.
Brno, 22. 7. 1946.

K čís. 1074/46

P r o t o k o l

sepsaný u zdejší úřadovny s M a y r h o f e r e m Ludvíkem, býv.

Krim. vrch. asistentem gestapa, nar.
21. 5. 1912. v Knittelfeldu okr. Juden-
burg, Rakousko, tamtéž přiel. v Boha věř.
ženatým, rakouským státním přísl., synem
Ludvíka a Marie, rozené Berglerové,
posledně bytem Brno, Merhautova ul. 8. 7.
t. 8. v zajišťovací vazbě u SNB Brno
Orlí 30.

Jmenovaný s předmětem výslechu obeznámen a napomenut, by mluv-
vil pravdu, Vypovídá: Vzhledem k tomu, že jmenovaný neovládá český
jazyk prosí, aby mohl vypovídat v jazyce německém.

Glaublich in den ersten Tagen des Monats April 1945 wurde
ich als Beamter der Stapo Brünn von meinem Referatsleiter Krim.Komm.
Leischke aufgefordert, mich umgehend bei der Abteilung III, Krim.
Komm. K o c h zu melden. Dieser Auftrag erfolgte etwa gegen 17 Uhr.
Von K.K. K o c h wurde ich mit noch anderen Beamten angewiesen,
mich um glaublich 22 Uhr im Zimmer der Registratur zu einer Besprechung
einzufinden. Diesem Befehl bin ich nachgekommen; ich fand mich mit
etwa weiteren 30 Beamten zur festgesetzten Zeit in der Registratur
der Abt. III ein. So weit ich mich erinnere, waren damals dort noch
folgende Beamte erschienen: Krim.Rat R ö m e r, Krim.Komm.K o c h,
Krim.Sekr. N o v o k, Krim.Ob.Ass. S c h r o t t, Krim.Ass. W i e-
d e m e r t h, Krim.Ang. G r i g a r, Krim.Ob.Ass. A d a m, Heinrich,
Krim.Ob.Ass. W a l z b e r g e r, Krim.Ass. K r o p a t s c h e k,
Krim.Ang. Franz S c h w a r z, Krim.Ang. Franz K e r n e r, Krim.Ass.
Z i t o v s k y, Prof.Dr. Marquodt, und noch weitere mir namentlich
nicht mehr erinnerliche Beamte. Es wurde vorerst von Krim.Rat
R ö m e r ein kurzer Vortrag über den Einsatz und Einsatzobjekt
gehalten, ohne uns den Einsatzort bekannt zu geben. Die Abfahrt
zum Einsatzort sollte nach der Besprechung stattfinden. Nach Römer
hat Krim.Komm. K o c h über den Zweck des Einsatzes auch kurz ge-
sprochen. Aus diesen beiden Vorträgen erfuhren wir, dass es sich
um eine bewaffnete Aktion gegen Partisanengruppe handelte, die sich
in einem Gebäude in einem Waldstück verborgen halte. Koch und Römer
haben die Einteilung der Beamten in Einsatzgruppen vorgenommen. Ich

wurde als Schütze II zu einer Maschinengewehrgruppe eingesetzt, der als Schütze I Franz Schwarz angehörte. Ein Schütze III war hierzu nicht eingesetzt worden. Die Einteilung der anderen Beamten ist mir heute nicht mehr erinnerlich. Wer die einzelnen Gruppen geführt hat, weiss ich heute nicht mehr. Nach dieser Einteilung wurden die Waffen verteilt. Ich glaube es wurden insgesamt zwei Maschinengewehre, mehrere Maschinenpistolen und Handgranaten verteilt. Ich glaube mich richtig zu erinnern, dass Schneider die Waffen ausgegeben hat. Franz SCHWARZ erhielt ein Maschinengewehr, ich die dazu erforderliche Munition. Wer das zweite Maschinengewehr erhielt, weiss ich nicht. Nach der Waffenausgabe wurden wir mittels Autobus der Gemeinde Brunn von Brunn ab einem uns noch nicht bekannten Ziel entgegen befördert. Der Lenker des Autobusses ist mir nicht bekannt. Die Abfahrt in Brunn erfolgte von der Dienststelle an dem genannten Abend etwa zwischen 22 und 23 Uhr. Bei der Dienststelle der Sicherheitspolizei in Zlin wurde erstmalig gehalten. Ich hörte, dass während des einstündigen Aufenthaltes in Zlin zwischen Krim.Komm. Koch und Krim.Rat Ziegler, dem Leiter des Greko Zlin, Besprechungen über den Einsatz stattgefunden haben. In Zlin sind vor der Abfahrt etwa 10 Beamte in Uniform zugestiegen. Ich kann die Namen dieser Beamten nicht nennen, weil ich diese Beamten nicht kenne. Von Zlin fahren wir dann in einer mir unbekanntem Richtung weiter. Nach etwa halbstündiger Fahrt wurde gehalten und wir wurden aufgefordert, anzutreten. An dieser Stelle wurden genauere Richtlinien über den Einsatz von Krim.Komm. Koch gegeben. Von dort ging ich unter Führung eines mir nicht bekannten Konfidenten / Tscheche / durch den Wald. Das Ziel konnte vorerst nicht gefunden werden. Erst unter Zuhilfenahme von einheimischen Personen wurde der Einsatzort - eine alleinstehende Mühle - in den Morgenstunden gefunden. Unweit dieser Mühle stiessen wir mit einer bereits dort vorhandenen Einsatzgruppe eines Z.b.V.-Kommandos / Kommando zur besonderen Verwendung der Sicherheitspolizei /, deren Führer und Männer mir nicht bekannt waren, zusammen. Krim.Komm. Koch hat seinen Einsatz so getroffen, dass die im Tal liegende Mühle umschlossen wurde, damit jede Flucht unmöglich wurde. Da angeblich mit starkem Waffeninsatz seitens der Partisanen zu rechnen war, wurden Schwarz und ich mit dem Maschinengewehr auf einer gut übersichtlichen und von der Mühle etwa 300 m entfernten Stelle postiert. Unser Auftrag lautete, dass eventuelle gewaltsame und geballte Ausbruchsversuche der Partisanen zu verhindern seien.

Das Einschreiten bei der Mühle bzw. das Herausholen der Partisanen aus dem Gebäude oblag einer von Krim.Komm. K o c h zusammengestellten Beamtengruppe, die Krim.Komm. K o c h führte und der Schrott, Wiedemerth, Novok, einigen weiteren mir nicht bekannten Beamten des sogenannten Partisanenreferat IV 2 a der Stapo Brünn und einige Russen dieses Referates angehörten. Die Einteilung für diese Gruppe wurde bereits in Brünn bei der Besprechung getroffen. Alle übrigen an der Aktion beteiligten Personen waren in erster Linie zum Absperrdienst bestimmt und herangezogen worden. Nachdem die Umstellung nach den Weisungen des Krim.Komm. K o c h durchgeführt worden war, dürfte die eigentliche Aktion gegen die Partisanen um etwa 5 Uhr morgens begonnen haben. Ich beobachtete, dass sich ein Zivilist, vermutlich der Konfident, aus der Absperrungskette gelöst und sich zur Mühle begab. Was dieser dort machte, weiss ich nicht. Ich konnte lediglich feststellen, dass sich einige Personen, etwa zwei bis drei Männer und drei oder vier Frauen aus der Mühle und den anliegenden Gebäuden entfernten und von mir aus gesehen, den Berghang rechts hinauf gewiesen worden waren. Diese Personen, es handelte sich um die tschechischen Bewohner der Mühle und Gebäude wurden von einigen Beamten durchsucht und in vorläufigen Gewahrsam genommen. Nach diesem Vorfall näherte sich KK. K o c h mit seiner Gruppe der Mühle und es erfolgten verschiedene Rufe, die ich nicht verstand. K o c h zog sich dann mit seiner Gruppe zurück und wandte sich an die vorgenannten Tschechen, um sie irgendetwas zu befragen. Den Inhalt der Befragung erfuhr ich nicht. Daraufhin begab sich Koch mit seiner Gruppe nochmals zur Mühle. Ich konnte dies alles von meinem Standpunkt aus ziemlich deutlich beobachten. Plötzlich hörte ich mehrere Pistolen und Maschinepistolenschüsse. Wer diese Schüsse abfeuerte, habe ich nicht gesehen und davon auch später nichts gehört. Ich konnte diese Einzelheiten auch nicht sehen, weil die Personen bei Anlangen an der Mühle sich tarnten. Wer das Feuer zuerst eröffnet hat, weiss ich nicht, denn ich habe es selbst nicht gesehen, niemand hat mir darüber erzählt und ich habe auch nicht danach gefragt. Nach diesem ersten Feuerwechsel waren die Partisanen nicht zu bewegen, sich zu ergeben. Vermutlich aus diesem Grunde wurden von K o c h zwei Panzerfäuste auf das Mühlengebäude abgeschossen, worauf das Gebäude selbst Feuer fing. In der Zwischenzeit wurden Schwarz und ich angewiesen, uns mit der Postenkette näher an das Objekt heran zu schieben. Wir sind diesem Befehl nachgekommen und waren dann etwa 30 m nur mehr von der Mühle entfernt.

Handwritten signature

Um der Partisanengruppe verständlich zu machen, dass weiterer stand ~~verständnislos~~ zwecklos ist, musste Schwarz auf Befehl des eine Serie von Schüssen aus dem Maschinengewehr in die Luft abfeuern. Infolge Ladehemmung wurden etwa nur 5 Schüsse abgefeuert. So ich mich erinnere, war Schwarz die ganze Zeit über bei seinem Ich selbst bin zwar ein oder zweimal von meinem Posten weggegangen jedoch nur einige Schritte, um einmal mit KK. Leischke, der dort der Nähe stand, bzw. einem anderen Kameraden, um einige Worte sprechen. Kurz nachdem die 5 Schüsse vom MG abgeschossen worden kam Krim. Sekr. N o v o k hinter der Mühle hervor und hielt sich Arm. Er fragte nach dem Arzt Dr. Marquodt, weil er einen Schuss halten habe. Er soll diesen Schuss bei dem Versuch, in die Mühle einzudringen, erhalten haben. Zu gleicher Zeit, als Novok verwundet den war, soll auch ein Beamter eines Z. b. V.-Kommandos, wie ich dies später erst hörte, von den Partisanen erschossen worden sein. Bei dieser Gelegenheit soll auch ein Zivilist einer in der Nähe befindlichen Ortschaft angeschossen worden sein. Wer dies war und welcher Gelegenheit dieser verwundet worden ist, weiss ich nicht. Es wurden von den unter Koch stehenden Kommando verschiedene Versuche gemacht, in die Mühle einzudringen, jedoch stets ohne Erfolg, weil die Personen stets von den in der Mühle befindlichen Partisanen Feuer erhielten. Nachdem man nun einige Zeit hat verstreichen lassen und von der Mühle heraus nicht mehr geschossen wurde und das Feuer die Gebäude schon ziemlich ergriffen hatte, nahm man an, dass die Partisanen nicht mehr am Leben seien bzw. sie sich ergeben wollten. Es wurde daher aus diesem Grunde gegen die Mühle bzw. Partisanen nichts mehr unternommen. Wie ich hörte, wer mir dies damals erzählt weiss ich heute nicht mehr, wurden einige tote Partisanen geborgen. Diese sollen bei der Mühle gelegen sein. Ob diese erschossen oder in der Mühle verbrannt sind, weiss ich nicht. Plötzlich erhielten wir den Befehl zum Abrücken. Beim Antreten erhielt ich von Krim. Sekr. R ö m e r, den ich bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal sah, den Auftrag, mit einem oder zwei Beamten in die stark brennende Mühle einzudringen und einen angeblich dort befindlichen toten Partisanen zum Zwecke der Agnoszierung zu bergen. Diesen Auftrag konnte ich jedoch infolge des starken Brandes nicht durchführen.

Während der Aktion hörte ich gesprächsweise, dass Krim. Kom. Koch zwei Frauen erschossen haben sollte, die der Partisanengruppe angehörten. Ich habe aber weder vom Erschiessen noch von den Toten etwas gesehen.

Was mit den verschiedenen Leichen geschehen ist, weiss ich nicht. Die oben erwähnten toten Partisanen...

verblieben sein. Ob hinsichtlich der Bestattung der Toten das dort befindliche Z.b.V.-Kommando irgendeine besondere Weisung hatte, weiss ich nicht.

Wo sich Krim.Rat R ö m e r während der gesamten Aktion befand, weiss ich nicht. Ich habe ihn nur am Schluss der Aktion gesehen. Desgleichen kann ich nicht sagen, wo sich Prof.Marquardt die ganze Zeit über aufgehalten hat.

Ausser den bereits eingangs des Protokolls erwähnten Personen, die an dieser Aktion teilgenommen haben, kann ich keine benennen.

Nach Beendigung der Aktion fuhren wir von jenem Ort, wo die Autos abgestellt waren, wieder vorerst nach Zlin ab. Die Autos sind bei Beendigung der Aktion nicht mehr an jener Stelle gestanden, wo wir in der Nacht ausgestiegen sind. Sie standen auf der Staatsstrasse in einem Dorf unweit der Mühle. Der Grund für diese Änderung ist mir nicht bekannt; ebenso ist mir unbekannt, wer hierzu den Auftrag gegeben hat. Soweit ich mich entsinne, ist der bereits genannte Konfident mit uns von Einsatzort wieder mitgefahren. Nach kurzer Fahrt sind wir ca. um 17 Uhr nach Zlin gekommen. Dort blieben wir ungefähr eine Stunde stehen. In Zlin hat sich in dieser Zeit nichts besonderes ereignet. Von Zlin sind wir gegen 18 Uhr nach Brünn direkt weitergefahren, wo wir gegen 20 Uhr bei der Dienststelle eintrafen und entlassen wurden. Die Waffen wurden wieder dem Waffenreferat / Waffenkammer / abgegeben. Für mich war damit diese Aktion erledigt.

In den darauffolgenden Tagen wurde über diese Aktion nichts mehr auf der Dienststelle gesprochen.

Ich habe meine Aussagen freiwillig, vollständig und der Wahrheit entsprechend gemacht. Ich habe zur Sache nichts mehr zu sagen.

Hlasitě diktováno, skončeno, schváleno a podepsáno.

Cm.

Vyslychaný:

Juraj Jozef
krim. asistenti.

Jan Fouché

Chytil